



Asche ENGEL

Die Urne – gut verpackt für die Ewigkeit.

EIGENE RITUALE

Was die Gemeinschaft stärkt

NEUE DIMENSIONEN

Urnedruck in 3D

RAUM + ZEIT

Corona und Abschied

Die neue Urnenkollektion

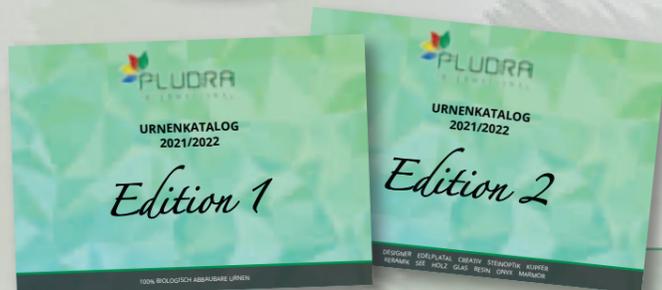
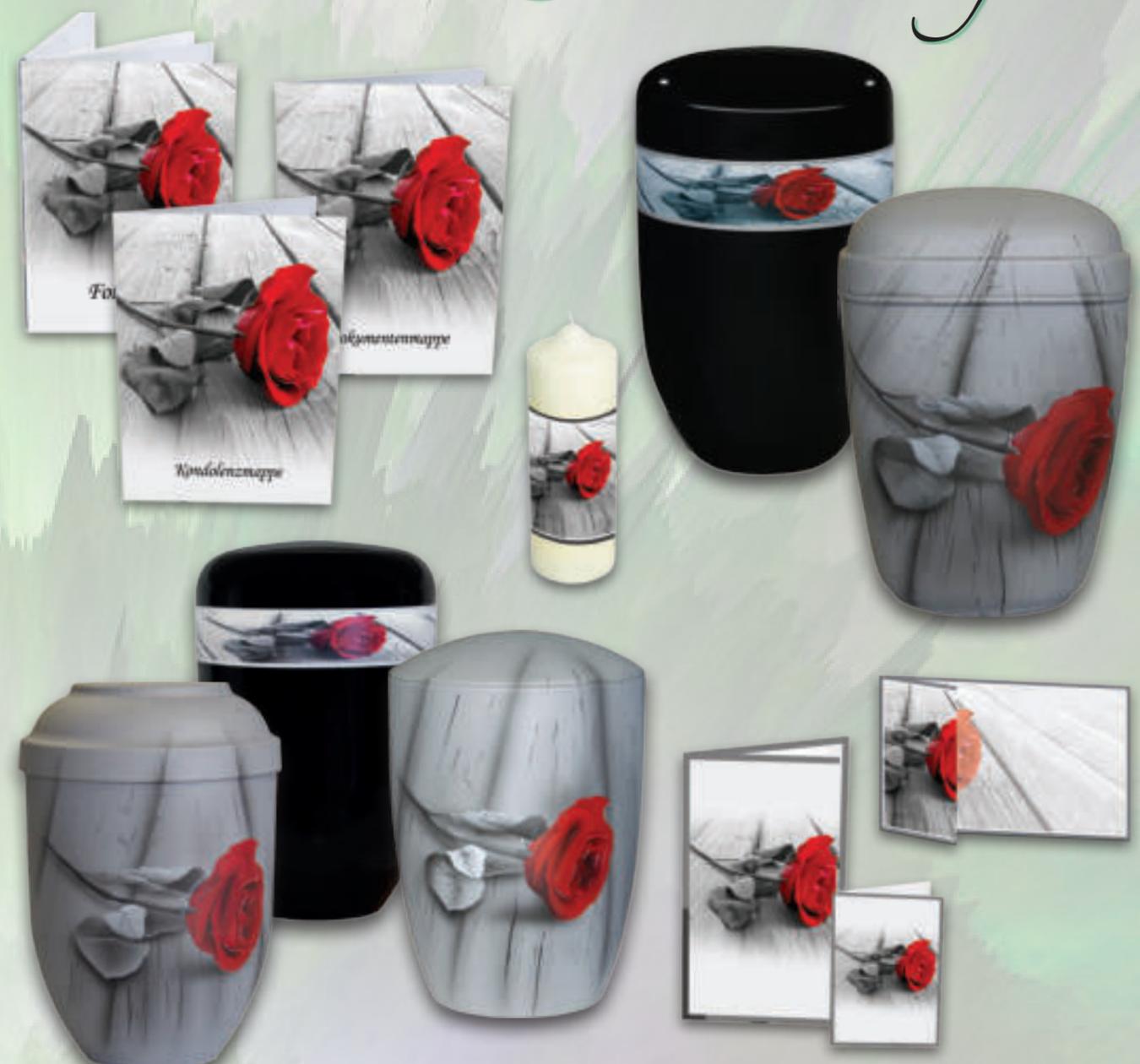


EMMEL OHG
Trauerpapiere & mehr

2021 / 22

BIO
TEC 3

Trauerserie „Rose der Erinnerung“



Bestellen Sie unsere neuen Kataloge!



telefonisch unter
05141 - 888 600



oder per Mail unter
info@pludra.de

Weitere Trauerserien finden Sie unter
www.pludra-shop.de & www.emmel-shop.de

HEISO
HEINR. SOMMER
URNEN

Nachhaltigkeit

AUS DER NATUR – IN DIE NATUR



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wie bleiben wir in Kontakt? Besonders wenn persönliche Begegnungen eingeschränkt sind, ist digitale Kommunikation gefragt, das kennt jeder von der Videokonferenz bei der Arbeit. Es passt also in die Zeit, wenn der Technologiekonzern Microsoft jetzt versucht, die letzte unüberwindliche Kluft der Verständigung zu schließen, nämlich die zwischen Leben und Tod.

Die britische Onlinezeitung „The Independent“ berichtet von einem Patent für eine künstliche Intelligenz, mit der Microsoft die Persönlichkeit von verstorbenen Menschen so detailgetreu wie möglich nachbilden möchte. Dazu will Microsoft laut dem Patent einen Chatbot mit dem digitalen Nachlass aus Texten, Fotos, Videos und Social-Media-Einträgen füttern. Der Chatbot soll dann in einem Dialog ähnlich reagieren, wie es die Hinterbliebenen von der verstorbenen Person selbst erwartet hätten. Ob Microsoft diese etwas jenseitige Idee tatsächlich umsetzen wird, ist noch nicht bekannt.

Diesseitige Fakten liefert das Statistische Bundesamt: Im Kalenderjahr 2020 stieg die Zahl der Sterbefälle gegenüber 2019 um insgesamt 5%, ein Anstieg um etwa 1 bis 2% wäre ohne Sondereffekte zu erwarten gewesen. Die nüchternen Zahlen lassen kaum etwas von der Dramatik erkennen, die uns im Januar mit den erschreckenden Bildern aus Sachsen erreicht hat. Sie zeigen nur einmal mehr, dass die Corona-Pandemie auch das Bestattungsgewerbe an seine Grenzen bringen kann. Für Bestatter und ihre Partner gilt es, gut vorbereitet zu sein – und in Kontakt zu bleiben.

Eine anregende Lektüre Ihrer Zeitschrift wünscht

Ihr Jürgen Stahl



21991

**BIO
NATURSTOFFURNE**
Korkeichenrinde und Moos in
Handarbeit aufgebracht



2025

SEEURNE
Hergestellt aus
wasserlöslichen
Materialien



19040

BAMBUSURNE
aus 100%
nachwachsenden
Rohstoff Bambus

www.heiso.de
info@heiso.de

EDITORIAL

Inhalt

5 Editorial

7 Impressum

Interviews

- 10 „Nicht alles ist ein Ritual, was sich Ritual nennt.“
- 18 Härtetest für Einäscherungsanlagen
- 22 Neue Dimensionen: Prädestiniert für den Urnendruck
- 26 Raum und Zeit für den Abschied

Statements

- 15 Urnen: Bio? ...Logisch!
- 20 Open Air, die Urne im Arm

Produktinfo

- 13 U(r)nikat – natürlich maßgeschreinert!
- 17 Familienangelegenheit: Immer eine Innovation voraus
- 24 Unverwechselbar veredelt
- 29 Ein feierlicher Rahmen

Kultur

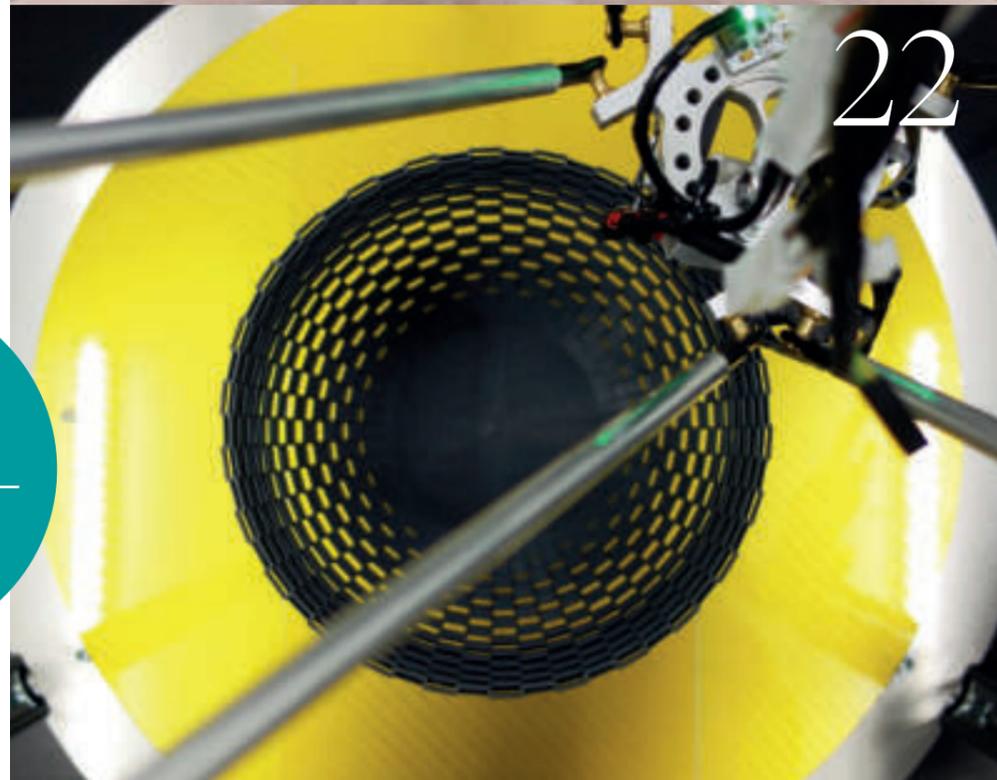
- 31 Buchtipps
- 9 Podcast-Tipp: Perfekte Beerdigungen

Service/Meldungen

- 8 Tod, Sterben und Trauer: (K)ein Thema für junge Menschen?
- 28 Besondere Zeiten besonders nutzen
- 32 Sudoku / Vorschau
- 34 Termine

Gerne kümmert
sich Renate Vogel
um Ihre Anzeigen.

Tel. +49 30 26393488
info@ubv-bonn.de



Impressum

Herausgeber: Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.
Flutgraben 2 | 53604 Bad Honnef
info@bestattungsbedarf.com
www.bestattungsbedarf.com
Vorsitzender: Jürgen Stahl
Ansprechpartner: Christoph Windscheif, Tel. +49 2224 9377-0

Verlagsleitung:
Bundesverband Bestattungsbedarf e.V.

Anzeigenleitung:
Renate Vogel, Tel. +49 30 26393488, info@ubv-bonn.de
Mediadaten: zeitschrift.bestattungsbedarf.com

Redaktion:
Carolin Oberheide, bestattung@oberheide-pr.de

Gestaltung:
einfachferber Agentur für Kommunikation GmbH, postfach@einfachferber.de

Druck:
DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13,
53340 Meckenheim

Bildnachweis: Titelfoto monstArrr_/istock, S.13 Deagreez/istock, eyewave/istock,
AlexStar/istock, S.15 Dovapi/istock, S.18 amynapaloha/istock,
S.24 Thanabodin Jittrong/istock

Die Bestattung erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 6.500 Exemplaren.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den redaktionellen Beiträgen auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Wir möchten deshalb darauf hinweisen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Tod, Sterben und Trauer

(K)ein Thema für junge Menschen?

Viele junge Menschen bis 30 Jahre haben laut einer Studie von YouGov im Auftrag der Malteser den Eindruck, dass sich die Gesellschaft zu wenig mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzt. Überraschend viele unter 30-Jährige wären laut Umfrage bereit, sich für sterbende und trauernde Menschen zu engagieren, doch nur wenige tun es bisher.

Jeder dritte junge Mensch unter 30 Jahren denkt häufiger über die Themen Sterben, Tod und Trauer nach. Mehr als 40 Prozent der Befragten sind davon überzeugt, dass es in der Gesellschaft insgesamt zu selten um die Themen geht. Rat suchen die meisten jungen Menschen bei den Themen Sterben, Tod und Trauer im nahen Umfeld: Familie und Freunde sind hier die wichtigsten Gesprächspartner. Jeder Dritte behält seine Gedanken ganz für sich.

Frage nach dem Sinn im Leben und Tod

Jungen Menschen geht es in der Auseinandersetzung mit dem Lebensende um die Frage nach dem Sinn im Leben und Tod. Den beiden Aussagen „Ich möchte mein Leben bewusst gelebt haben.“ und „Ich frage mich, was wohl nach dem Tod kommt“ stimmen sie häufig zu. Auch Sorgen und Ängste spielen laut der Umfrage eine große Rolle: Mehr als vier von zehn Befragten äußern Angst vor Schmerzen. Etwa jeder Dritte gibt an, keinem zur Last fallen zu wollen. Die Angst vor einem schmerzvollen Sterben geben 33 Prozent an. Sorgen um die eigenen Angehörigen spielen bei jedem Dritten eine Rolle. Jeder Vierte möchte nicht allein oder unbegleitet sterben und gut jeder Fünfte hat Angst vor Hilflosigkeit oder davor, plötzlich zu sterben.

Wer kennt Hospizarbeit und würde sich dort selbst engagieren?

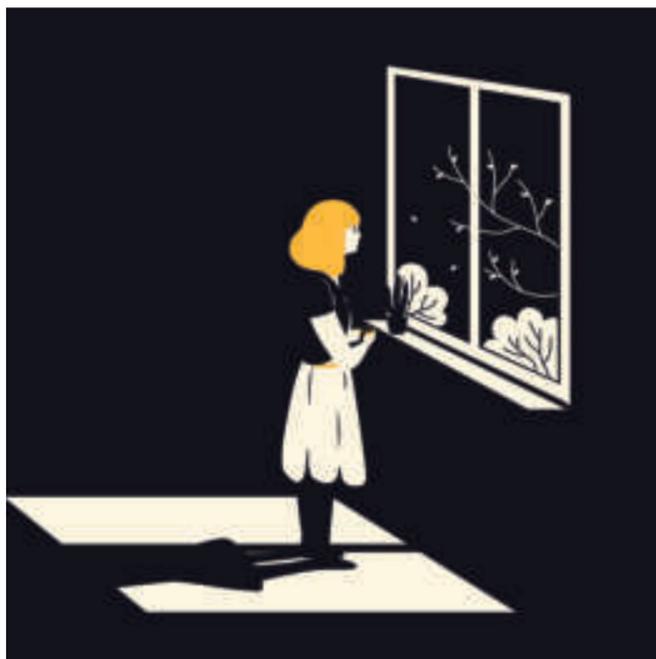
Trotz einer grundsätzlichen Offenheit für Fragen zu Sterben, Tod und Trauer sowie auch geäußerten Ängsten am Lebensende, wissen fast drei Viertel der Befragten nicht, was Hospizarbeit ist oder welche Angebote sie macht. Nur jeder Fünfte hingegen kennt auch die Angebote. Von denjenigen, die zumindest von der Hospizarbeit

gehört haben, können sich die Hälfte vorstellen, ehrenamtlich aktiv zu werden. Mit dem Wissen steigt die Engagementbereitschaft: Von denjenigen, die Angebote der Hospizarbeit kennen, zeigen sich 57 Prozent engagementbereit, unter denjenigen, die davon nur gehört haben, sind es nur 44 Prozent.

Unterschiede zwischen Frauen und Männern

Ebenfalls interessant: Frauen sind für das Thema Sterben, Tod und Trauer aufgeschlossener als Männer und teilen ihre Gedanken dazu auch mehr mit anderen. 44 Prozent der Frauen geben an, sehr viel oder eher viel darüber nachzudenken, bei den Männern sind es dagegen knapp 29 Prozent. Ebenfalls fast 44 Prozent der Frauen und 38 Prozent der Männer meinen, die Gesellschaft beschäftige sich eher zu wenig mit den Themen Sterben, Tod und Trauer.

→ malteser.de



Lässt aufhorchen

Perfekte Beerdigungen

Was passiert, wenn man sich mit seiner eigenen Endlichkeit auseinandersetzt und wie würde der eigene Abschied aussehen? Das fragt sich Louise Brown täglich als Trauerrednerin. Und das fragt sie im Deutschlandfunk Kultur-Podcast „Plus Eins“ auch Menschen, die sich damit auskennen. In der Serie „Perfekte Beerdigungen“ stellt sie Menschen vor, die sich beruflich und privat mit dem Tod beschäftigen.

Der Künstler Jim Avignon etwa lässt den Tod in seinen bunten, comic-artigen Bildern auftauchen, Musiker Ingo Pohlmann hat seinem verstorbenen Bruder einen Song gewidmet; der Theaterregisseur Dominik Günther inszenierte 2018 das Stück „Sophia, der Tod und ich“ nach dem gleichnamigen Roman von Thees Uhlmann und berichtet von einem humoristischen Umgang mit dem Tod. Unter anderem auch dabei: Bestattungs- und Trauerprofis wie Bestatter Eric Wrede oder Annemone Zeim von der Erinnerungswerkstatt.

→ deutschlandfunkkultur.de



PODCAST-TIPP



Anzeige

KONRAD PIETÄTSARTIKEL

TRAUERWAREN & BESTATTERBEDARF

Michelbacher Str. 2 · 55471 Wüschheim
Tel. 06761 90 69 93 · Fax 06761 3234
info@konrad-pietaetsartikel.de
www.konrad-pietaetsartikel.de

Anzeige

elkenkamp
Sargfabrikation seit 1917

- Innovativ
- Traditionsbewußt
- Umweltorientiert
- Kundennah

Heipuper Str. 350 33818 Leopoldshöhe Tel. (05202) 4444 info@elkenkamp.de

Qualität aus gutem Haus!
Särge, Bestattungswäsche, Bestattungsbedarf, Umen und Matra - die ausziehbare Sargmatratze

GRIENER

Griener GmbH · Sargfabrik, Pietätsartikel
Tiengener Straße 4-10 · 76227 Karlsruhe
Telefon (0721) 940030 · Fax (0721) 9400322
www.griener-gmbh.de · info@griener-gmbh.de

SEIT GENERATIONEN EIN BEGRIFF FÜR QUALITÄT, SERVICE UND ZUVERLÄSSIGKEIT

ADAM SARGMANUFAKTUR

Michelbacher Str. 2 | 55471 Wüschheim
Telefon 0676 | 4204 | Fax 0676 | 3234
info@adam-sarg.de | www.adam-sarg.de



Hermann J. Bayer
Ritualgestalter und freier Trauerredner

Urne bereitgestellte Blumen mit nach Hause nehmen dürfen: Seit den Corona-Beschränkungen werden die Blumen manchmal als Erinnerung und als verbindendes Element verteilt. Das wirkt verbindend und füllt einen Teil der Lücke, die durch den fehlenden Leichenschmaus entsteht.

Welche Bedeutung hat der Leichenschmaus?

Das gemeinsame Essen nach der Beisetzung als erster Schritt der Trauernden in Richtung einer erneuten Verbindung mit der Gemeinschaft ist keine moderne Erfindung, sondern in allen Kulturen zu finden. Die Schweizer Psychologin Verena Kast sagt, das Ritual der Beerdigung sei im Kleinen eine Zusammenfassung des Weges, der erst folgen wird. Am Grab erinnern wir uns immer wieder und verbinden uns so mit unserem neuen Leben nach dem Verlust. Das Ritual der Bestattung ist die Vorwegnahme eines Weges aus Erinnern, Übergang und dem Finden einer neuen Gemeinschaft.



„Alles kann zu den Trauernden sprechen – nicht nur ich.“



„Nicht alles ist ein Ritual, was sich Ritual nennt.“



Mit seinem Lebenscafé unterstützt Hermann Bayer Menschen bei bedeutenden Lebensübergängen – unter anderem durch Ritualbegleitung. Insbesondere bei Trauerreden und Trauerfeiern und Beerdigungen geben Abschiedsrituale Halt durch Sinneserfahrung. Ein wesentliches Moment ist für Hermann Bayer die Gemeinschaft als Erfahrung von Zugehörigkeit – gerade unter Corona-Bedingungen eine besondere Herausforderung.

Was macht ein passendes Ritual aus?

Der Begriff ‚Ritual‘ wird heute fast inflationär verwendet. Nach meiner Auffassung ist die Bestattung an sich das Ritual, das auf Jahrhunderte alten Traditionen basiert. Innerhalb der Struktur von Abschied, Übergang und Neuanfang entwickle ich Symbole und Ideen. In der Ritualforschung sagt man: Rituale kann man nicht machen; es braucht einen Resonanzraum zu denen, die sie vollziehen. Mein Schwerpunkt ist es daher, mit den Angehörigen zuerspüren, welche Zeichen für sie bedeutend sind. Idealerweise sind sie mit einem sinnlichen Erleben verbunden: Kerzen, Blumen oder Musik wohnt dann eine Symbolkraft inne, wenn sie eine lebendige Verbindung zum Verstorbenen herstellen, Erinnerungen hervorbringen und ihn würdigen.

An Details der Trauerfeier erinnern sich Hinterbliebene häufig nicht – an Sinneserfahrungen hingegen schon: War das Ambiente passend, war es warm, hat die Musik mich angesprochen ... Wir müssen nicht immer etwas Neues erfinden, es muss nur stimmig sein. Überdies sollten Symbole ohne Deutung auskommen. Dennoch ist es meine Aufgabe, die Gemeinschaft zu einer symbolischen Handlung hinzuführen. Beispielsweise erkläre ich der Trauergemeinde in letzter Zeit häufiger, warum sie unüblicherweise am Sarg oder der



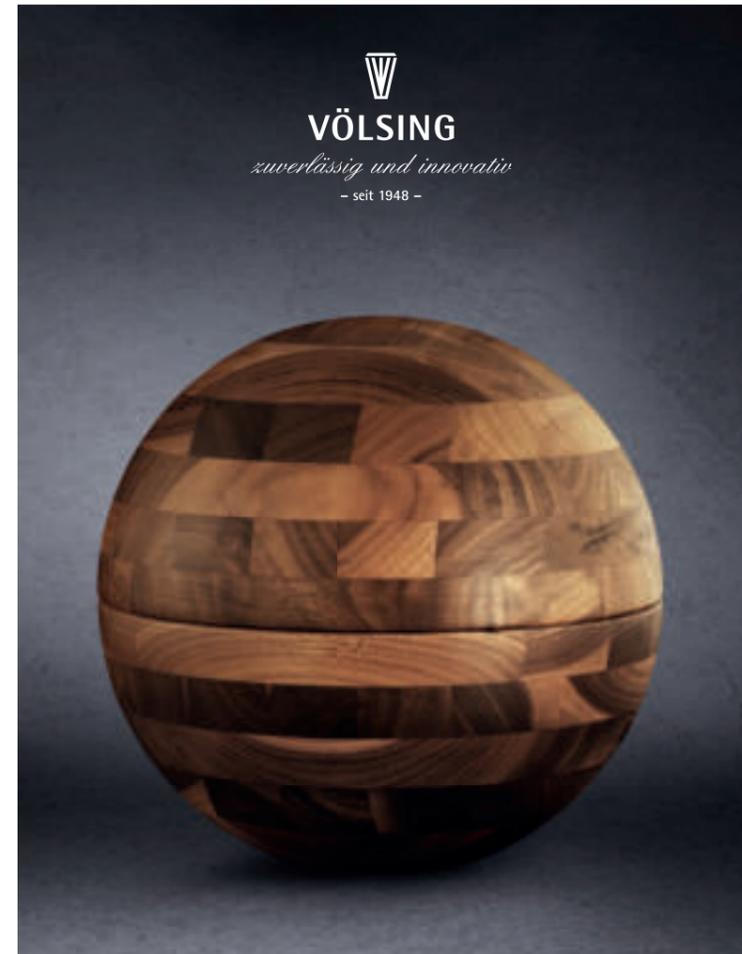
Mittlerweile weckt Corona interessante Impulse: Ersatzweise geben Angehörige den Gästen der Trauerfeier am Ende der Bestattung zum Beispiel Pralinen mit, die an den oder die Verstorbene erinnern und sie gleichzeitig mit den anderen Mitgliedern der Trauergemeinde verbindet. Ich habe auch schon gehört, dass die Angehörigen nach der Trauerfeier das Knödelrezept eines Verstorbenen mitbrachten – zum Nachkochen in seinem Gedenken.

Durch welche symbolischen Handlungen kann die Gemeinschaft noch gestärkt werden?

Als Symbol der Verbundenheit aller mit allen – trotz gebotener Distanz – nutzte ich zum Beispiel kürzlich bei einer Trauerfeier ein Band der Liebe: Durch den gemeinsamen Faden waren alle verbunden. Wir nahmen in unserer Vorstellung Abwesende und bereits Verstorbene in unseren Kreis auf: Alle sollten eingebunden sein und dazugehören. Nach einem Segen bat ich die Angehörigen den Faden wieder aufzuwickeln und dabei den jeweiligen Gast anzuschauen, kurz innezuhalten und weiterzugehen – gleichsam die ersten Schritte ohne den geliebten Verstorbenen.

Doch nicht immer bedarf es menschlicher Handlungen – auch die Natur kann ein Symbol sein. Meine Mutter wurde im Frühling letz

Anzeige



VÖLSING
zuverlässig und innovativ
– seit 1948 –

ten Jahres unter sehr strengen Kontaktbeschränkungen beigesetzt. Die Natur war wunderschön. Ganz gleich welche Jahreszeit: Das Wetter erfahren wir auch mit unseren Sinnen. Was allerdings wirklich gefehlt hat, waren Menschen auch außerhalb der Familie, die uns vermittelt haben, dass ihnen unsere Mutter wichtig war.

Führen Sie Trauergespräche aktuell per Videocall?

Nein, ich gehe immer zu den Angehörigen und stelle trotz Abstand und Masken eine Verbindung zu ihnen und zur Umgebung des Verstorbenen her. Diesen Eindruck kann kein Telefonat oder Videocall ersetzen. Ich nehme die Atmosphäre und häusliche Umgebung der trauernden Familie auf und überlege: Hatte der Verstorbene eine enge Beziehung zu seinem Garten? Hat er gerne aus dem Fenster geschaut? Wo hat er immer gegessen? Diese Szenarien fließen meist in die Trauerrede ein: „Ich stelle mir vor, es ist Sommer, wir sitzen gemeinsam auf der geliebten Terrasse und erzählen uns von ihm ...“ Meine Trauerrede ist eine Würdigung des Verstorbenen. Ich werde Zeuge für das, was die Angehörigen mir erzählen und gebe dies in gewandelter Form zurück. So entsteht Resonanz.

Bei symbolischen Handlungen kehrt häufig altes Wissen wieder. Wenn wir Menschen ermutigen und ihnen die Unsicherheit nehmen, staunen sie oft über ihre eigenen Ideen. Viele Angehörige wissen zum Beispiel nicht, dass sie die Urne selbst zum Grab tragen dürfen – eine sehr persönliche, natürliche Geste, die viele anspricht, vor der sie aber gleichzeitig auch Respekt und Angst haben. In der Vorstellung ist alles schlimmer als im tatsächlichen Moment. Dennoch achte ich immer darauf, dass es einen Plan B gibt und ein anderes Familienmitglied, ein Freund oder der Friedhofsaufseher einspringen kann.

Ich bin auch dann zur Stelle, wenn Angehörige selbst kleine Reden halten und ins Stocken kommen oder von ihren Gefühlen übermannt werden. Es ist schön, wenn außer mir noch ein oder zwei Angehörige oder Freunde ihre persönlichen Erinnerungen beitragen. Der Ablauf ist oft sehr spontan und erfordert Achtsamkeit und Flexibilität. Insofern habe ich einen sehr künstlerischen Beruf. Wenn ich eine Feier plane, ist es, wie ein Bild zu malen: ein spannender, schöpferischer Prozess.

→ lebenscafe.de

U(R)NIKAT

NATÜRLICH MAßGESCHREINERT!

Als organisches und biologisch abbaubares Material ist Holz ein beliebter Werkstoff für Urnen, der auch durch seine Lebendigkeit besticht: Naturgemäß gleicht keine Holzurne der anderen. Zwischen Mensch und Material, zwischen Handwerker und Holz, besteht ein besonderes Verhältnis, das sich auch bei der Urnenherstellung zeigt.



Die große Vielfalt und Eigenheiten der Holzarten lassen dem Schreiner kreativen Spielraum bei der Verarbeitung – je nach Erfahrung, Vorliebe und Verfügbarkeit der Hölzer: Meist werden in Deutschland für die Urnenherstellung Kiefer und Eiche verwendet, aber auch Esche, Buche, Birke, Erle, Ahorn und Nussbaum kommen zum Einsatz.

Formen der Trend zur gedrehten, schlanken Form der hölzernen Schmuck- oder Überurne durchgesetzt. In der Regel sind Urnen für Aschekapseln mit einem Durchmesser von 17 cm angelegt. Alle Bestandteile der Holzurne müssen deutsche Normen und Regeln erfüllen. Das gilt auch für die Höhe, die sich nach der Größe der Aschekapsel richtet: Der Deckel muss dicht und problemlos schließen und darf nicht aufliegen. Zum Schluss wird der Körper mit dem Boden und einem Deckel versehen. Es folgt die Oberflächenbehandlung mit meist biologisch abbaubaren Lacken auf Wasserbasis. Umweltschonende Alternativen sind Holzöl oder Wachs.

Vom Brett zum Rohling

Bis aus einem Baum eine Holzurne entsteht, sind einige Produktionsprozesse notwendig. Exemplarisch sei hier ein Herstellungsverfahren beschrieben: Der gefällte Baum wird im Sägewerk zu handlichen Stücken bzw. Brettern verarbeitet, denen in der Trockenkammer die Feuchtigkeit entzogen wird. Allerdings nicht vollständig: Da Holz arbeitet und sich beim Trocknen stark verziehen kann, wird für die Herstellung von Urnen Holz mit ca. 8 Prozent Restfeuchtigkeit verwendet. Im nächsten Schritt werden die Bretter zu winklig geschnittenen Holzteilen, sogenannten Dauben, geschnitten. Diese wiederum werden zu einem segmentverleimten Rohling zusammengesetzt.

Natürliche Optik

Waren bis vor einigen Jahren dunkel gebeizte Urnen in Rustikal- oder Mahagoni-Optik noch sehr gefragt, werden sie heute zunehmend durch Urnen mit natürlichem Farbton und mit sichtbarer Holzstruktur ersetzt: zurück zur Natur.

In Form gedreht

Dann beginnt die eigentliche Drechslerarbeit, bei der die Urne ihre endgültige Form bekommt. In den letzten Jahren hat sich neben den beliebten recht- oder achteckigen

PRODUKTINFO

Anzeige

RIEBEL
Kompetenz in Holz - seit Generationen

Riebel GmbH
Robert-Koch-Str. 2
77694 Kehl-Auenheim
T: 07851 9395-0
F: 07851 75104
info@riebel.com
www.riebel.com

Alles für den Bestatter.

Schaffen Sie besondere Erinnerungen

SCHMITT & DEUSSER

Wir führen über 4000 Urnen in unserem Onlineshop · www.stahl-sarg.de/shop

Stahl Holzbearbeitung GmbH · info@stahl-sarg.de · 63924 Kleinheubach · Fon 0 93 71 - 97 10 0 · Fax 0 93 71 - 97 10 15 · info@schmitt-deusser.de · Schmitt & Deusser UG

Unser neues, verbessertes EINWEG-TRAGELAKEN

- Belastbar bis 240 kg
- Schützt den Bestatter und das Arbeitsumfeld
- Flüssigkeitsundurchlässig
- Reißfest
- Verbrennbar
- Verrottbar gemäß VDI 3891
- Längen auf Wunsch änderbar
- Zwei Modelle

Einweg-Tragelaken, 150 x 230 cm
Verpackungseinheit: 10 Stück
Artikelnummer 370

Einweg-Tragelaken, 160 x 250 cm
Verpackungseinheit: 25 Stück
Artikelnummer 375



Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970
E-Mail: info@nunnenkamp.de · Internet: www.nunnenkamp.de

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**

AUSGEZEICHNET!

**BESTATTUNGSWÄSCHE
THOMAS NUNNENKAMP**



- ✓ **Große Sortimentstiefe und -breite**
Über 1.000 Artikel in vielen Varianten
- ✓ **Hohe Lieferfähigkeit**
schnell und flexibel
- ✓ **Höchste Qualität**
Eigene Näherei: „Made in Germany“
- ✓ **Individuelle Kundenlösungen**
durch eigene Werkstätten

www.nunnenkamp.de

Heuweg 62 · 32312 Lübbecke · Telefon: 05741/31999 · Telefax: 05741/319970



STATEMENT



Björg Krämer
Sales Managerin, Hopf-Pietätsartikel GmbH

Urnen: Bio? ...Logisch!



Hopf
post mortem



Individuelle Holzurnen von Hopf werden liebevoll in Handarbeit von Männern im Ruhestand gefertigt.

Der Trend im Bestattungswesen geht weitestgehend in Richtung Urnenbestattungen. Urnen werden in verschiedenen Materialien gefertigt, wobei auch hier bereits eine Richtung absehbar ist. Von Stahl, Cupat und/oder Cestal geht die Tendenz mittlerweile zu biologisch abbaubaren Urnen. Gefertigt werden diese aus nachwachsenden und organischen Rohstoffen, die hauptsächlich aus Lignin und Zellulose bestehen, wie zum Beispiel ARBOFORM (lat. arbo = der Baum – daher auch die Bezeichnung „Flüssigholz“) oder Naturkautschuk, wobei auch kompostierbares Sandmaterial zum Einsatz kommt. Die Zersetzung der Materialien hängt sehr stark von der Bodenbeschaffenheit, dem Anteil der Mikroorganismen und Weißschimmelpilzen ab. In der Regel kann man allerdings von 5 bis 15 Jahren ausgehen. Eine weitere Bio-Alternative sind

Holzurnen. Diese werden bevorzugt bei Ruheforsten und mit entsprechender Zertifizierung auch im Friedwald eingesetzt.

Besonders wenn ein Abschied am offenen Sarg – wie aktuell – nicht möglich ist, kann die persönliche Gestaltung einer Urne mit Bezug zu den Vorlieben oder dem Leben des Verstorbenen verbindend wirken: Seine oder ihre Lieblingsblume auf der Urne kann mit passenden Blumengestecken dekorativ ergänzt werden oder das Hobby als Airbrush-Motiv auf der Urne im Mittelpunkt eines Arrangements mit entsprechenden Accessoires stehen. Besonders extravagant ruht die Asche in einer handgefertigten Urne beispielsweise in Form einer Kirche, Schachfigur oder eines Saloons in Western-Manier aus Holz.

→ hopf-online.com



Jewellery with a personal touch ...
 Ein Schmuckstück, individuell und persönlich gestaltet für sie gefertigt.
 Der Abdruck wird innerhalb von 2 - 3 Sekunden mittels einer Spezialtinte abgenommen und als persönlicher Service des Bestatters seinen Kunden nach der Beerdigung mit dem anderen Formatier überreicht.
 Der Kunde kann nun ohne zeitlichen Druck entscheiden, ob er von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte.
 Gerne beraten wir sie persönlich:
 www.jewel-concepts.de
 t +49 (0) 2522 - 83 87 094
 m +49 - 17 82 05 68 52

fingerprint Jewel

LAUSITZER LS
 Sarg- und Pietätswaren GmbH & Co. KG

AUS NÄHE ZU MENSCH UND NATUR. Herstellung & Lieferung

- Hochwertige Echtholzsärgе
- Breites Sortiment Beschläge
- Natururnen
- Bestattungswäsche
- Sarg- und Grabkreuze
- Bestatterzubehör

Tel. 03 58 42 / 20 66 - 0
 Am Spitzberg 12
 02791 Oderwitz

Tradition. Qualität. Vertrauen.
 www.lausitzer.com Seit 1990 - Ihr zuverlässiger Partner.

Die Pustelblume – Symbol für Wandel und Neubeginn!

Deckengarnitur, Talar und Urne – auch als Kombipaket erhältlich.

Hopf
 post mortem

Hopf Pietätsartikel GmbH · Hauptstraße 177 · 68799 Reilingen
 T 06205 / 94120 · F 06205 / 9412-22 · info@hopf-online.com

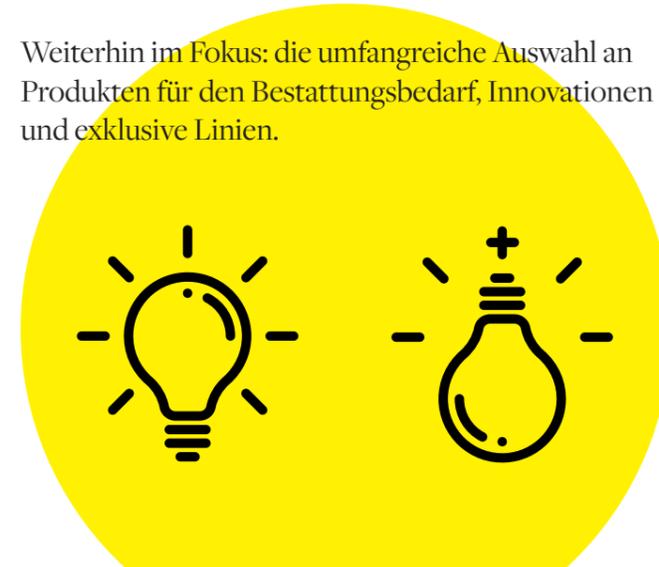
Family Business

Immer eine Innovation voraus

1963 von Michael Pludra gegründet, hat sich das gleichnamige Familienunternehmen mit diversen Beteiligungen an anderen Firmen zu einem der führenden Urnenhersteller in Europa entwickelt.

Urnen von Pludra werden bis in die USA und Kanada verkauft. Geführt wird das Unternehmen von Thomas Pludra und seinem Sohn Christian, der die Geschäfte ab 2021 in dritter Generation leitet.

Weiterhin im Fokus: die umfangreiche Auswahl an Produkten für den Bestattungsbedarf, Innovationen und exklusive Linien.



Für die Gestaltung besonderer Urnenmodelle sorgt bei Pludra nicht nur ein Team von Künstlern und Designern, sondern auch das Ohr am internationalen Markt im Sinne ständiger Weiterentwicklungen von Materialien und Gestaltung. In Kooperation mit der Firma Emmel Trauerpapiere entstanden exklusive Urnen-Serien im einheitlichen Design mit passenden Trauerpapieren und Kerzen. Die große Auswahl an biologisch abbaubaren Urnen, die teilweise sogar im 3D-Druck hergestellt werden (s. Artikel zu Nest Urnen in diesem Heft), vereint Nachhaltigkeit mit Design und Individualität für einen persönlichen Abschied.

Wer eine besondere Affinität zu einem anderen Material wie Metall, Keramik, Holz oder Glas hat, wird unter den 2.000 verschiedenen Modellen ebenfalls fündig. Besonderen Wert legt das Unternehmen auf eine faire Preisgestaltung für hochwertige Produkte ohne künstliche Rabatte, die sich immer mehr am Markt durchsetzen.

Über die Urnenvielfalt hinaus finden Bestatter außerdem ein umfangreiches Sarg- und Wäscheprogramm im Sortiment. Für den Friedhof produziert Pludra technische Geräte wie Überführungswagen und Roll-In Fahrgestelle.

→ pludra.de



Über **2.000** Modelle



HÄRTETEST

für Einäscherungsanlagen

Wie ist die aktuelle Situation in den deutschen Krematorien (Stand Januar 2021)?

In den Wintermonaten ist die saisonale Auslastung der Krematorien meist am höchsten. Die durch die Covid-19-Pandemie bedingten noch höheren Sterbezahlen bringen manche unserer Kunden an ihre Grenzen. Für uns gilt es, akute Störungen schnellstmöglich zu beseitigen. Alle gängigen Ersatzteile sind sofort verfügbar, da unser Firmensitz in Deutschland ist. Gerade jetzt ist dies ein Vorteil: Die meisten Krematorien nutzen aktuell zusätzlich die Leistungsreserven Ihrer Öfen und unser Servicepersonal ist im Dauereinsatz. Wenn wir an unsere Grenzen stoßen, wird notfalls Personal von Neubauprojekten abgezogen, um die Serviceeinsätze zu unterstützen. International warten wir regelmäßig über 160 Ofenlinien an 90 Standorten in Europa mit sprachlich versiertem Personal vor Ort. Da die meisten Kunden unsere Software nutzen, können wir Fehler auch per Fernwartung diagnostizieren, Störungen beheben und Anlageneinstellungen optimieren.

Wie umweltverträglich sind neue Öfen im Vergleich zu älteren?

Ob alt oder neu – grundsätzlich müssen alle Einäscherungsöfen, die im Einsatz sind, die strengen EU-Abgasnormen erfüllen. Die Einäscherungsanlage kann bedarfsgerecht konfiguriert werden. Ökologisch optimieren lassen sich die Einäscherungsanlagen beispielsweise durch energieeffiziente Industriebrenner, fortschrittliche Abgasreinigungsanlagen, moderne Wärmetauscher und Rückkühlwerke oder auch Wärmerückgewinnungsanlagen. Und auch ältere Öfen können durch die Nachrüstung entsprechender Technik und Software ‚grüner‘ werden.

Werden noch viele Krematorien in Deutschland neu gebaut oder ist der Markt gesättigt?

Jährlich gibt es ein bis zwei Neubauten in ganz Deutschland. Der weitaus größere Teil erfolgt in vorhandenen Gebäuden oder als Anbau zu bestehenden Einrichtungen. Die Standorterfordernisse ergeben sich aus Wartezeiten in den bestehenden Krematorien. Bei den Humankrematorien zeichnet sich ein Trend zu Etagenöfen mit immer höheren maximalen Einäscherungsgewichten (bis zu 450 kg) und zum Betrieb in zwei oder drei Schichten ab. Ein sehr großer Ofen hat im Vergleich zu einem kleinen Ofen eine schnellere Prozesszeit pro Einäscherung, d.h. ein großer Ofen kann mehr Einäscherungen im 2/3-Schichtsystem leisten als ein kleinerer und vermeidet dabei Grenzwertüberschreitung und erhöhten Verschleiß.

Bei Tierkrematorien ist die Nachfrage nach Öfen mit mehreren Einäscherungszonen in bis zu zwei Hauptbrennkammern gestiegen. Aktuell errichten wir in Norddeutschland unser erstes Pferdekrematorium.

Wie sieht die Einäscherungsanlage der Zukunft aus?

Mittelfristig werden statt mit fossilen Energieträgern betriebene Öfen Elektroöfen einen größeren Marktanteil haben. Europaweit haben wir in Kooperation bereits einige Elektroöfen errichtet. Mich begeistert diese Technologie – besonders wenn der Strom aus erneuerbaren Energieträgern gewonnen wird, wie z. B. Wasserkraft in Norwegen oder einem Mix aus Sonnen- und Windenergie in Spanien. Langfristig kann ich mir vorstellen, dass Einäscherungsanlagen mit Wasserstoff-Brennstoffzellen betrieben werden.

→ ifzw.de



Diplom-Betriebswirt Robert Kubosch
verantwortlich für *Wartung und Service*
sowie für *das ERP-System*

Als einer der weltweit führenden Hersteller von Human- und Tierkrematorien forscht IFZW an den Einäscherungsanlagen der Zukunft. In der Gegenwart sind die Serviceteams aufgrund der aktuell sehr hohen Auslastung der Einäscherungsanlagen im Dauereinsatz.



**PERMANENTE
PFLEGE & WARTUNG**



**ÜBER 14.000 ERSATZTEILE
SOFORT LIEFERBAR**



**IFZW MONITORING
& FERNWARTUNG**



**UNSER SERVICE-TEAM
IM 24/7-EINSATZ**

DAMIT IHRE ANLAGE LÄUFT – RUND UM DIE UHR!

**... GUT, WENN SIE SICH DABEI ZU 100% AUF
IHREN SERVICEPARTNER VERLASSEN KÖNNEN.**

IFZW ist mit rund dreißig Jahren Markterfahrung einer der führenden Hersteller von Kremationsanlagen weltweit. Seit dieser Zeit steht IFZW aber ebenso für erstklassigen und lückenlosen Service, wenn es um die Wartung, Instandhaltung oder Reparatur Ihrer Anlage geht. Darauf können Sie rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr vertrauen.

**UNVERBINDLICHE BERATUNG?
RUFEN SIE UNS AN!**

THINK GREEN!

Wir setzen auf schonenden
Umgang mit Energien und
Ressourcen

KONTAKT:

IFZW Industrieofen- und
Feuerfest GmbH & Co. KG

Robert Kubosch

Tel. 0049 375 277 67 38
robert.kubosch@ifzw.de





OPEN AIR DIE URNE IM ARM



Andreas Lueg
Lueg Bestattungen, Bochum

„Abschiedsfeiern an der Urne finden aktuell in der Trauerhalle mit maximal 10 bis 15 Personen und unter freiem Himmel bzw. unter einem Zeltdach statt – zum Schutz der Urne bzw. des Sarges und des Pfarrers oder Trauerredners. Diese halten ebenso warm eingepackt wie die Trauergemeinde tapfer ihre Reden, Trauermusik wird digital statt live abgespielt. Umarmungen sollten nicht stattfinden und wenn, dann nur innerhalb desselben Haushalts. Alle anderen bitten wir, Abstand zu halten. Das wird immer schwieriger, je mehr wir uns dem Grab nähern, denn dort rücken die Angehörigen nachvollziehbarerweise immer wieder eng zusammen.“

Nach wie vor ermöglichen wir Angehörigen in unseren Räumen den Abschied am Sarg, auch wenn später eine Urnenbeisetzung stattfindet und sogar dann, wenn der oder die Verstorbene mit dem Coronavirus infiziert war. Aufgrund der Richtlinien des RKI und der Coronaschutzverordnung NRW ist dies möglich, bedeutet allerdings einen hohen zusätzlichen Aufwand hinsichtlich der Hygienemaßnahmen. Für diese bekommen wir keine Unterstützung, da wir als Bestatter in NRW nicht als systemrelevant eingestuft werden. Daher müssen wir sie unseren Kunden in Rechnung stellen. Das ist jedoch nicht der Hauptgrund, aus dem viele Angehörige auf eine Aufbahrung verzichten. Viele können sich einen Abschied mit Abstand nicht vorstellen und haben trotz aller Vorkehrungen Angst vor einer Ansteckung. Der Leichnam ist noch bis zu zehn Tage nach

Eintritt des Todes infektiös und darf nicht berührt werden – eine große Herausforderung für nahe Angehörige, die sich für einen Abschied am offenen Sarg entscheiden. Darum muss immer ein Vertrauter des Trauernden dabei sein, der ihn in seinem Impuls einer letzten Berührung zurückhält.

Alternativ zum Abschied am Sarg bieten wir Hinterbliebenen Fotos von der Einbettung an. Auch Fingerprintschmuck ist gerade in diesen Zeiten sehr gefragt. Da das Begreifen eine wichtige Rolle beim Abschied spielt, ist uns die Haptik und Beschaffenheit der Urnen wichtig, die vorzugsweise aus Naturstoff, Holz oder Keramik bestehen. Denn beim Gang zum Grab möchten Familienmitglieder

immer häufiger die Urne selbst im Arm halten und der Erde übergeben oder in ein Fach im Kolumbarium einstellen.

Etwas tun zu können und nicht tatenlos zu sein, ist für viele Trauernde wichtig – gerade, wenn sie der Beisetzung aufgrund von Reise- und Beherbergungsbeschränkungen nicht beiwohnen können. Corona hat Menschen aufgeschlossener für digitale Kommunikationskanäle gemacht. Auf unserem Kondolenzportal werden Kerzen angezündet und letzte Grüße hinterlassen. So entsteht ein bisschen Nähe in der Ferne.“

→ bestattungen-lueg.de

Anzeige

PRODUKTNEUHEIT FÜR BESTATTER/-INNEN

DER URNENPARAVENT





**BOLLERMANN
GRABMALE**
HERZBLUT FOTOGRAFIE

Ein wunderschönes Dekorationselement für Urnenbestattungen

- Grabstelle wird von dem Umfeld geschützt
- Blicke werden auf die Urne fokussiert
- Grabstelle wird sehr besonders untermalt
- In 5 Minuten aufbaubar
- Wind- und wetterfest

Mehr Informationen im Shop auf www.bollermann-grabmale.de

Fotos von Herzblutfotografie

„Mehr als 350.000 Kremationssärge, seit mehr als 18 Jahren, für Kremationen in ganz Deutschland.“



LIGNOTEC
DIE BERLINER SARGFABRIK

KREMATIONSSÄRGE - MADE IN BERLIN



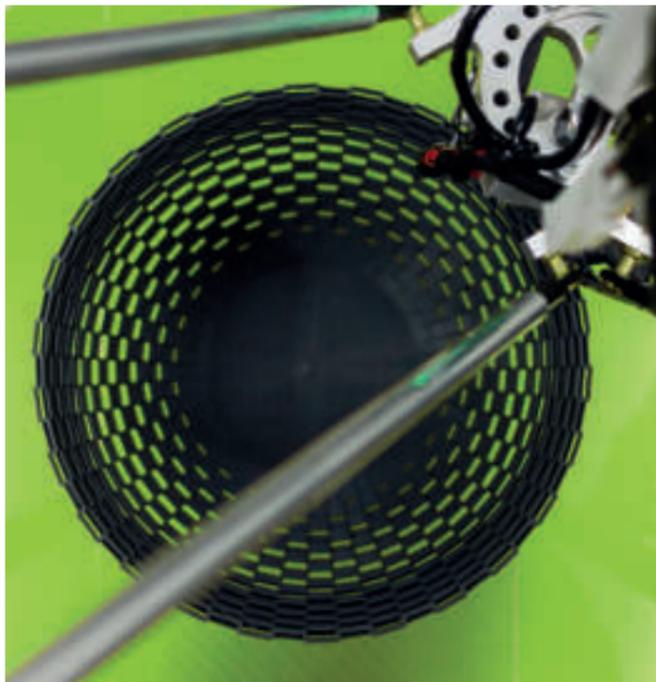
- Berliner Familienbetrieb seit 1927
- Sargbau in deutscher Handarbeit
- 25 motivierte Mitarbeiter



- regionale Materialien
- umweltfreundliche Produktion
- tausendfach bewährt



- platzsparend (10 St./m²)
- bundesweite Lieferung
- Palettenversand



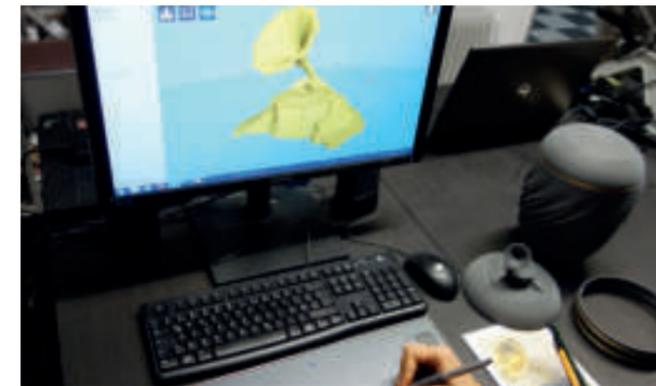
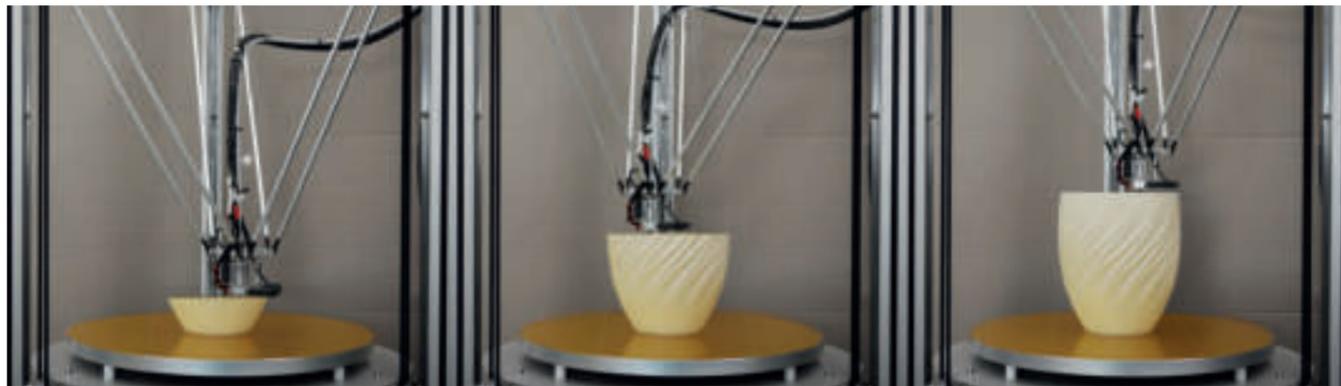
Wie sind Sie nach dem Design von Sneakers und Spielzeug ausgerechnet auf Urnen gekommen?

Als wir mit dem 3D-Druck anfangen, steckte die Technologie noch in ihren Kinderschuhen. Als wir ein lignin-haltiges Material für den Druck entdeckten, das aus Holz bzw. aus Überresten der Papierindustrie gewonnen wird, überlegten wir gemeinsam, welcher Branche ein individualisierbares biologisch abbaubares Produkt nutzen könnte. Recht schnell kamen wir auf Urnen, entwarfen Prototypen und stellten sie auf Messen vor. Bald merkten wir, dass die Bestattungsindustrie ein spezieller Markt ist. Preisgestaltung, Vermarktung, all das ist nicht unsere Kernkompetenz. Daher sind wir froh über die exklusive Kooperation mit der Firma Pludra. Gemeinsam entwickeln wir Produkte gemäß aktuellen Trends und der Nachfrage weiter. So entstehen immer neue Modelle, Farben und auch Materialkombinationen, wie aktuell unsere Naturstoffurne mit einem Holzdeckel. Mittlerweile betreiben wir einen Druckerpark mit 40 Druckern verschiedener Größen und können auch Sonderwünsche bei unserem Materiallieferanten äußern: Gab es unsere Urnen zunächst ausschließlich in Beige, kamen später Grau und Blau dazu. Noch wichtiger als die Farbe ist die Struktur, die zum Berühren einlädt. Der Naturstoff fühlt sich samtig und warm an, ideal für einen Abschied an und von der Urne.

über Fitness bis Schlagzeug und Motorrad gibt es fast für jedes Hobby ein entsprechendes Motiv. Wünschen Hinterbliebene ein individuelles Motiv etwa die eigene Yacht, den Traktor oder ein Grammophon designen und programmieren wir ein dreidimensionales digitales Modell nach einem Foto oder einer Skizze und stimmen es mit dem Kunden ab. Standardmodelle hingegen sind auf Lager und innerhalb von ein bis zwei Tagen beim Bestatter.

Wie wichtig ist Umweltverträglichkeit für Sie?

Ogleich sie durch ihre Struktur voluminös wirken, drucken wir die Urnen mit nur 1 mm besonders dünnwandig, sodass sie sich schnell im Erdbreich abbauen. Indes entstehen herkömmliche Biournen im Spritzgussverfahren mit immer der gleichen Metallform. Mit unserem patentierten Herstellungsverfahren kommen wir ohne Formenwerkzeug aus und können mit derselben Maschine immer wieder andere Formen drucken, die nicht mit Spritzguss kopierbar sind, und zwar ‚zero waste‘, also ohne Restrückstände: Wir verbrauchen nur das Material, das wirklich zur Herstellung benötigt wird. Selbiges ist ein Naturstoff aus Deutschland oder Österreich, der sich bei natürlichen Bodenbeschaffenheiten vollständig zersetzt. Unsere Urnen drucken wir in Kösching bei Ingolstadt, sodass alle Transportwege so kurz wie möglich gehalten werden.



Wie entsteht eine Urne im 3D-Drucker?

Trotz der Weiterentwicklungen der letzten Jahre ist 3D-Druck noch immer ein exklusives Produkt mit einer aufwändigen Herstellung. Eine gedruckte Urne wird auch ein Nischenprodukt bleiben, denn ihre Herstellung nimmt etwa acht Stunden in Anspruch – und das nach einem aufwändigen Programmierprozess. Je komplexer die Aufgabe, desto typischer ist sie für den 3D-Druck. Das zeigt sich vor allem in den Toppings auf den Urnendeckeln. Von Yin und Yang

→ nest-urnen.de
→ pludra-shop.de

NEUE DIMENSIONEN

Philipp Hofmann und Andreas Schwegler
Produktdesigner

Philipp Hofmann und Andreas Schwegler haben als Produktdesigner bereits für adidas und Playmobil gearbeitet. Die Studienkollegen entdeckten früh ihre gemeinsame Leidenschaft für den 3D-Druck in Verbindung mit Naturstoff. „Prädestiniert für den Urnendruck!“, dachten Sie, und sind nun mit NEST seit fünf Jahren am Markt. Besonders markant sind Modelle mit durchstrukturierter Oberfläche oder einem dreidimensionalen Topping, etwa in Form eines Konzertflügels oder Tennisschlägers.



nest
bio urnen

Ökologisch, nachhaltig – natürlich A&M

Modell

SIXTUS

Hergestellt in Deutschland
Gebutterte Oberfläche
Seilgriffe aus Hanf

A&M

Andres & Massmann

Andres & Massmann GmbH & Co. KG - Sargfabrik - Zur oberen Heide - 56965 Blankenrath - Fon 06545 93640 www.andres-massmann.de



Unverwechselbar veredelt

Urnen waren im Jahr 2020 gewissermaßen ein Selbstläufer. Doch darauf ruht sich Oliver Detjen von der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG nicht aus. Mit seinen Mitarbeitern entwickelt er permanent neue Modelle auf Basis der nachwachsenden und biologisch abbaubaren Rohstoffe ARBO-FORM Flüssigholz und Naturkautschuk.



Oliver Detjen
New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG

Nachhaltigkeit ist für Oliver Detjen ebenso wichtig wie Design und Qualität. „Traditionell werden Materialien nach unterschiedlichen Kriterien wie Umweltschutz und nachwachsenden Rohstoffen handverlesen verarbeitet“, erklärt er und erläutert, wie vielfältig die Oberflächen gestaltet werden können: „Mit einer entsprechenden schadstoffarmen Lackierung erreichen wir sogar eine Holzstruktur-, Kupfer- oder Hammerschlag-Optik, gestalten mit Folien ein Streublumendekor oder gravieren Symbole und persönliche Motive in die Urne.“

Jede Urne ist Handarbeit

Die meisten Urnen werden bei NYH AG direkt nach der Bestellung in Handarbeit produziert, veredelt und schnellstmöglich versendet. Dieses Versprechen kann nur dank einer großen Anzahl vorproduzierter Ware gehalten werden. Alle Rohlinge werden vorlackiert und anschließend mit dem entsprechenden Design verziert. Eine Veredlungsmöglichkeit ist die Wassertransfertechnik, mit der beispielsweise ein Streublumenmotiv aufgetragen wird. Der Naturrohling wird zunächst vorlackiert, bevor in einem Wasserbad eine durchsichtige Folie mit unterschiedlichen Motiven auf die Urne aufgebracht, die im Anschluss erneut lackiert wird. Deutlich aufwändiger ist die Fertigung exklusiver Naturkautschukurnen, die in 12 Handarbeitsschritten produziert werden. Unabhängig von Material und Design: Vor dem Versand geht jede Urne noch einmal in die Endkontrolle, um einwandfreie Qualität sicherzustellen.

Symbole und Erinnerungen

Die trotz des hohen Herstellungsaufwands fairen Preise seien laut Oliver Detjen häufig das ausschlaggebende Kriterium, zumal auch bei den Kautschukurnen Wunschmotive möglich sind: Bäume, Kreuze, Blumen und Herzen sind noch immer Symbole, die sehr

beliebt sind und für sich sprechen. Individuelle Wünsche stehen bei NYH AG auf der Tagesordnung: „Kürzlich haben wir eine Urne mit einer Dahlie veredelt und auf einer anderen Urne rundherum ein selbst fotografiertes Alpenpanorama als Zierband mit Foliendruck angebracht.“ Auch mit Gravur lasse sich vieles realisieren. Vor allem markante Sehenswürdigkeiten oder -Wahrzeichen seien sehr beliebt.

„Eine individualisierte Urne ist das Schönste, was der Bestatter den trauernden Hinterbliebenen anbieten kann“, ist Oliver Detjen überzeugt. In einem finanziell erschwinglichen Rahmen könne jedes Motiv in bevorzugter Farbe und Design auf eine Urne aufgetragen werden. Oliver Detjen freut sich, auf diese Weise die unterschiedlichsten Bestatter- und Kundenwünsche zu erfüllen und Hinterbliebenen einen persönlichen und individuellen Abschied von ihren Verstorbenen zu ermöglichen. Gerade in dieser Zeit, in der Nähe erschwert wird, kann dies hilfreich und heilsam sein.

→ nyhag.de



Anzeige

Ralf Krings

 Seit 1985

 Licht & Leuchter

 Ralf Krings

 Waren aus NE-Metalle

 Metallgestaltung

 Donatusstraße 107-109, Halle E 1

 50259 Pulheim

 Tel. 0 2234-92 25 46 • Fax 0 22 34-92 25 47

 Mobil 0172-2 89 21 57

 www.licht-leuchter.de • ralf.krings@t-online.de

lacolor

 realisationen in farben

 Ihr Vollsortiment er

 im Bereich Sarglacke

 nach den VDBI Richtlinien

 Lacolor Lackfabrikation GmbH

 Dinkelspforte 5 | 32130 Enger

 fon: (+49) 52 24 9 37 44 - 10

 fax: (+49) 52 24 9 37 44 - 11

 mobil: (+49) 171 4 04 16 03

 email: info@lacolor.de

 www.sarglack.de

HWD

 Hans Wendel & Co. GmbH

 Sargfabrik und Sägewerk

 Botzenweiler 28

 91550 Dinkelsbühl

 Telefon +49 98 51 30 53

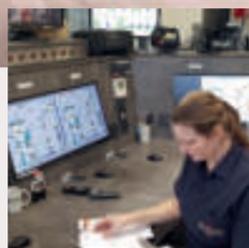
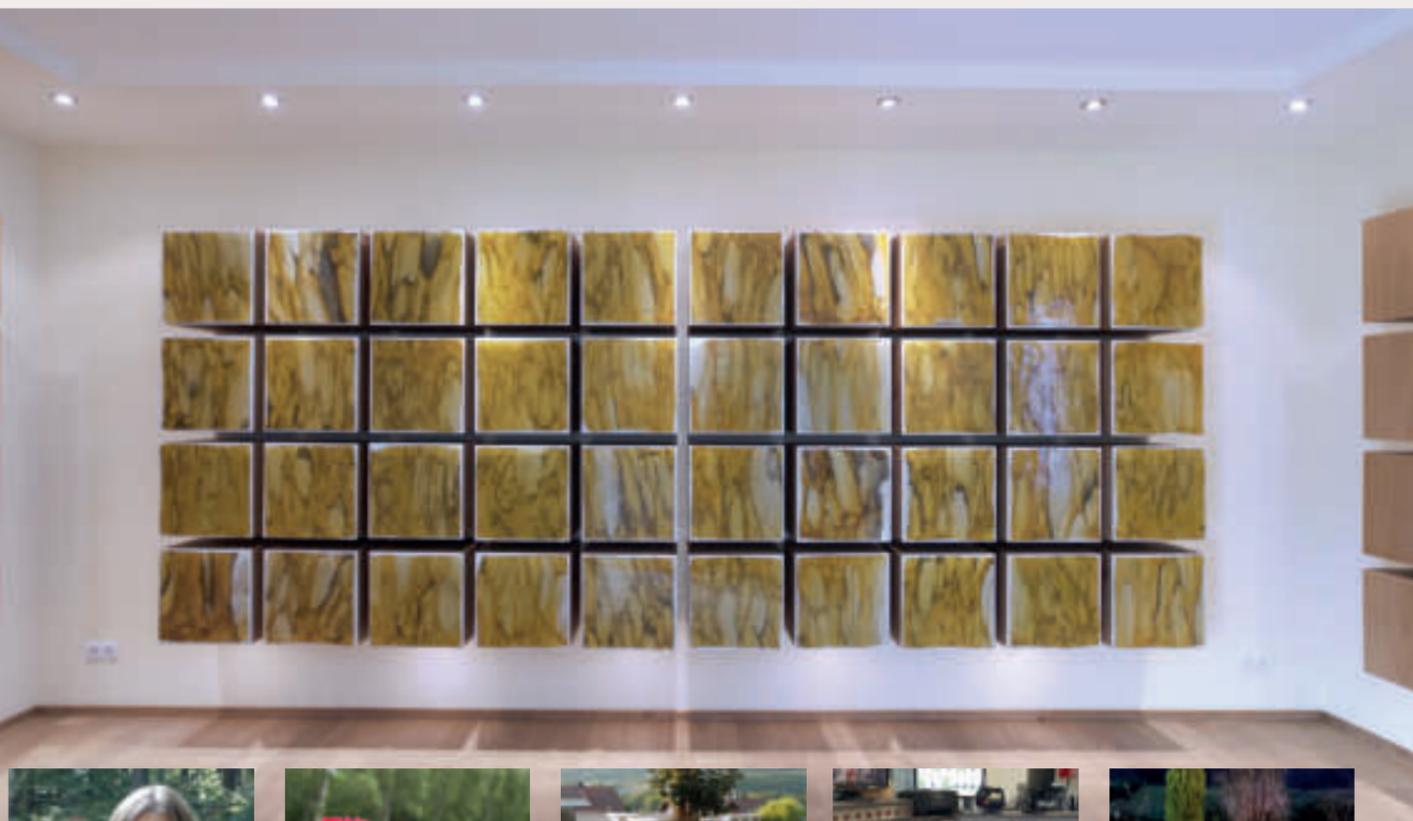
 Telefax +49 98 51 65 96

 www.hans-wendel.de

 info@hans-wendel.de

RAUM + ZEIT FÜR DEN ABSCHIED

INTERVIEW



Judith Könsgen
Rhein-Taunus-Krematorium

Steigende Todeszahlen haben viele Krematorien an ihre Grenzen gebracht. Auch über die Weihnachtsfeiertage gab es im Rhein-Taunus-Krematorium viel zu tun. Seit Monaten laufen alle Einäscherungsanlagen rund um die Uhr. Judith Könsgen berichtet über die Ausnahmesituation und zeigt mit dem Raum der Stille, wie Not erfinderisch macht.

Wie haben Sie sich, Ihre Mitarbeiter und die Bestatter auf die steigende Anzahl Verstorbener vorbereitet und wie verläuft aktuell die Leichenschau?

Wir haben im Vorfeld alle Bestatter informiert und sie gebeten, mit Standesämtern und Friedhofsverwaltungen Kontakt aufzunehmen, um sicherzustellen, dass sie auch über die Feiertage die nötigen Papiere erhalten. Mit oder an Corona Verstorbene nehmen wir nur mit vollständigen Papieren vom Standesamt an und kremieren so schnell wie möglich, um eine Lagerung zu vermeiden. Bei der zweiten Leichenschau sind unsere Mitarbeiter mit einem Ganzkörperschutz anwesend. Im Vergleich zu Bestattern ist unsere Gefährdungslage jedoch geringer: Während sie nicht immer über eine Infektion informiert werden, dürfen wir auch die vertraulichen Informationen des Totenscheins einsehen, in dem notwendige Schutzmaßnahmen angekreuzt werden.

Unter den aktuellen Bedingungen ist es schwierig, eine Beisetzung zu planen. Was hilft Angehörigen in einer solchen Situation?

Vor allem Zeit. Im Trauerfall müssen Hinterbliebene viele Entscheidungen zügig treffen. Dies ist aufgrund der aktuellen Einschränkungen und Auflagen für Trauerfeiern besonders schwierig. Bereits vor Corona haben wir einen Raum der Stille für diejenigen Angehörigen eingerichtet, die sich Zeit für die Verarbeitung ihres Verlusts nehmen wollen. Sie möchten Stück für Stück loslassen und sich in Ruhe überlegen, wie und wo der Verstorbene beigesetzt werden soll. Manchmal soll die Bestattung auch zu einer bestimmten Jahreszeit stattfinden, weil die verstorbene Person zum Beispiel den Frühling besonders geliebt hat oder eine spezielle Beerdigungsform wie eine Motorradbestattung gewünscht wird. Häufig leben Familienmitglieder weit voneinander entfernt und wollen noch einen geeigneten Friedhof finden. Wir finden es wichtig, dass die Urne in dieser Zeit zugänglich ist, auf Wunsch bis zu einem Jahr. Die Hinterbliebenen unterschreiben einen Vertrag und erhalten einen Schlüssel, mit dem sie Tag und Nacht in den Raum der Stille und an das Urnenfach kommen. Das Fach kann sogar innen dekoriert werden.

Wie wirkt sich die Pandemie auf die Beisetzungen aus?

Gerade zu Beginn der Pandemie herrschte noch eine große Ungewissheit, was wann erlaubt ist. Es gab zunächst einen kompletten Stillstand der Beisetzungen im Beisein von Angehörigen. Für einen gewissen Zeitraum boten wir nur ‚stille Beisetzungen‘ ohne Angehörige an. In Abstimmung mit den Angehörigen wurden die Namen der Beigesetzten in einem Trauerbuch vor Ort und in sozialen Medien veröffentlicht. Auch nach den Lockerungen entschlossen sich viele dazu, mit der Beisetzung zu warten bis größere Trauerfeiern wieder erlaubt sind. Für die Abschiednahme zur Einäscherung dürfen sich aktuell maximal drei Leute einfinden. Alternativ bieten wir ein rollierendes System an: Jeder erhält fünf bis sieben Minuten Zeit. Die Beisetzung begrenzen wir auf zehn Menschen, da wir die Familienverhältnisse nicht einzeln kontrollieren können. So kann die Familie selbst entscheiden, wer dabei sein darf und alle sind auf der sicheren Seite.



Welche Urnengrabarten sind aktuell besonders auf Ihren Friedhöfen gefragt?

Die Nachfrage nach dem pflegefreien Rasengrab ist ungebrochen. Nach einer anonymen Beisetzung versuchen Hinterbliebene häufig, an Gedenktagen Blumen an der vermeintlichen Grabstelle niederzulegen und stellen fest, dass sie einen Ort zum Trauern brauchen. Den geben wir ihnen in unserem Gedenkrondell, bemerken jedoch ein wachsendes Interesse an Grabstätten mit Namensschild. Auch unser barrierefreies Kräuterhochbeet findet nach einer Gewöhnungsphase an diese neue Grabform immer mehr Zuspruch. Wir versuchen, auf unserem Friedhof allen Wünschen und Bedürfnissen gerecht zu werden und entwickeln ständig neue Ideen. Unsere Impulse bekommen wir durch den Austausch mit Bestattern und Hinterbliebenen, den Blick über die Grenzen oder auf Gartenmessen. Nicht selten kommen die Ideen aus einem ganz anderen Zusammenhang oder einer anderen Branche. Natürlich muss man auch ein bisschen mutig sein. Ein Beispiel hierfür ist unser als verschließbare Urne zugelassenes Aschesäckchen, das eine noch freiere Urnenwahl ermöglicht. Es sieht aus wie ein milchiges Plastiksäckchen, ist nicht wasserlöslich, vergeht auch nicht an der Luft, ist aber vergänglich, sobald es mit Erde in Verbindung kommt – wie eine Ökourne. So können wir die Asche gesetzeskonform dem Bestatter aushändigen.

→ deutsche-friedhofsgesellschaft.de

→ rhein-taunus-krematorium.de



Anzeige

PIETA

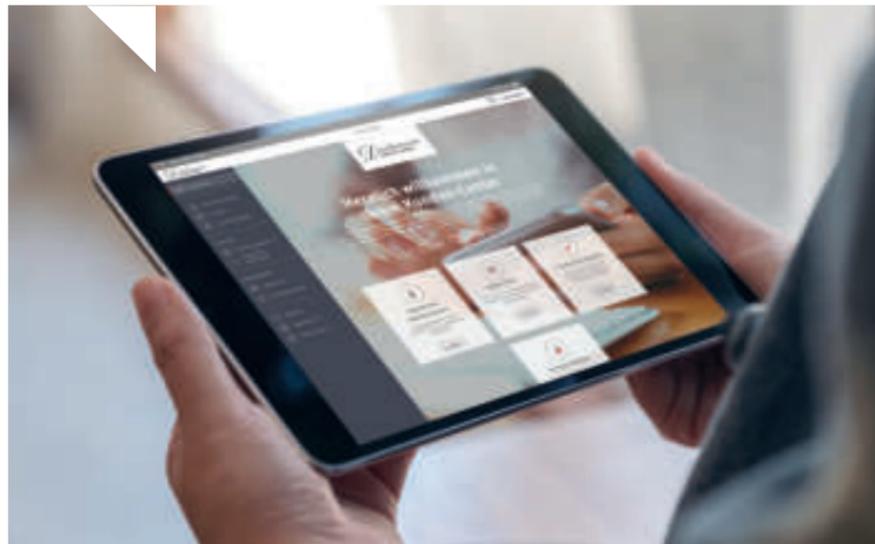
11. FACHMESSE FÜR BESTATTUNGSBEDARF UND FRIEDHOFSTECHNIK

28. BIS 29. MAI 2021



MESSE DRESDEN
pieta-messe.de





Im Zuge der Kontaktbeschränkungen der ersten Corona-Welle führte das Bestattungshaus Dartmann im Münsterland Trauergespräche vermehrt telefonisch und regelte immer mehr Absprachen zu Formalitäten, Traueranzeigen und Co. per E-Mail. Der Einstieg in die digitale Kundenbetreuung mit PowerOrdoMAX und dem Kunden-Center erleichterte vieles.

BESONDERE ZEITEN BESONDERS NUTZEN

„Das fachliche Know-how und die persönliche Betreuung liegen immer beim Bestatter. Gut durchdachte Online-Services sind aber eine Chance, Kunden ein besonderes Extra zu bieten und die eigenen Leistungen sichtbar zu machen“, weiß Gisa Greve, Marketingexpertin bei Rapid Data. Das Kunden-Center ist eine digitale Trauerfallhilfe, die einen stetigen Dialog zwischen Auftraggeber und Bestatter ermöglicht. Über einen persönlichen Zugang können Angehörige per Mausclick wichtige Dinge rund um den Trauerfall regeln, Erinnerungen an den Verstorbenen bewahren und auch ihre Trauerdrucksachen einfach mit dem Bestattungshaus abstimmen.



Alles auf einen Blick

Wir haben schnell bemerkt, dass Angehörige sich häufig abends oder von unterwegs einloggen“, erzählt Markus Dartmann, Geschäftsführer des Münsterländer Bestattungshauses. Ein grünes Häkchen zeigt, welche Abmeldungen bei z. B. Versicherungen der Bestattermeister und sein Team bereits vorgenommen haben. Wichtige Dokumente wie die Sterbeurkunde sind zum Download verfügbar und per Klick auf dem heimischen Kundenrechner. Trauerdruckdokumente sind zur Ansicht für den Auftraggeber hinterlegt. „Mit dem integrierten Abmelde-Assistenten kann man auch Samstagabend vom Sofa aus die Zusatzversicherung und das Zeitungsabo kündigen. Und gleich danach einen Kommentar schreiben, was an der Traueranzeige geändert werden soll“, so der Bestatter-

meister. „In PowerOrdo erstellen wir auch immer eine kostenlose Online-Gedenkseite. So können Verwandte, Freunde und Bekannte in unserem Gedenkportal online kondolieren, virtuelle Kerzen entzünden und unsere Bilder der Trauerfeier sehen – unabhängig von Kontaktbeschränkungen.“

Kunden richtig informieren

Alle digitalen Angebote, die das PowerOrdoMAX Paket für Kunden mit sich bringt, sind für den Bestatter über das Service-Center steuerbar. Über dieses Kontrollzentrum werden alle Services auf Trauerfall-Ebene gelenkt und individuell festgelegt, welche Funktionen im Kunden-Center zur Verfügung stehen. Gisa Greve betont, PowerOrdoMAX als Gesamtpaket zu sehen: „Von der PowerOrdo Inbetriebnahme über die Bedienbarkeit des Service- und Kunden-Centers bis hin zu praktischen Verkaufstipps, Argumentationshilfen und sogar Printmaterialien – mit unserem Premium Rapid Support unterstützen wir Bestatter bei den ersten Schritten und bieten Produktschulungen für das gesamte Team.“

PowerOrdoMAX auf einen Blick:

- ✓ **PowerOrdo**
Auftragsbearbeitung & Buchhaltung
- ✓ **Abmelde-Assistent**
Online-Service für Bestatter & Kunden
- ✓ **Scrivero**
Professionelle Trauerdruck-Software
- ✓ **Erinnerungsbuch**
Fotobuch-Software für Bestatter & Kunden
- ✓ **Gedenkportal**
Online-Gedenkseiten inkl. Blumen-Bestellservice & Online-Spenden
- ✓ **Service-Center**
Bestatter-Bereich als digitales „Kontrollzentrum“
- ✓ **Kunden-Center**
Auftraggeber-Bereich mit allen digitalen Services

→ rapid-data.de



Ein feierlicher RAHMEN

Wind und Wetter, tristes Umfeld – Outdoor-Abschiede sind eine kreative Herausforderung. Ein ornamentierter Urnenparavent aus Stahl schafft Atmosphäre und umrahmt die Urne. Entworfen hat ihn der Geschäftsführer von Bollermann Grabmale Alexander Parlow nach dem Vorbild seiner individualisierbaren Grabmale aus Stahl.

Eine Urne coronabedingt unter einem Zeltdach oder am Grab zu dekorieren, ist für viele Bestatter neu. Um sie in einem – zur Trauerhalle vergleichsweise ungeschützten – Raum nicht verloren wirken zu lassen, wird sich oft mit flatternden Tüchern und tristen Stellwänden behelfen. „Ich wollte daher ein Produkt entwickeln, das die Urne optisch schützt, umrahmt und den Blick auf sie fokussiert“, erzählt Alexander Parlow, der im Gespräch mit Bestattern und Friedhöfen den dringenden Bedarf an einer dekorativen Lösung erkannte.

Der in Baden-Württemberg produzierte Urnenparavent ist faltbar und besteht aus 4 mm Rohstahl: „Unverwüstlich“, sagt Parlow, „aber trotz Gewicht und Größe leicht aufzubauen und zu verstauen.“ Mit seinen ausgefrästen Blattornamenten wirkt der Paravent leicht und luftig und ist allen Wettern gewachsen. Aber auch in der Trauerhalle oder im Abschiedsraum ist er ein Blickfang – vor allem, wenn er aktiv in die Dekoration ‚eingeflochten‘ wird: „Bestatter und Angehörige werden richtig kreativ, winden Blumen in den Paravent oder stecken sie zwischen die Stahlblätter, statt sie ins Urnengrab zu werfen“, berichtet der Geschäftsführer begeistert. Mit Bollermann Grabmale ist er seit zwei Jahren begeistert in der Branche und bringt mit rostigem Stahl ein neues Material auf die Friedhöfe. Mit im Team: eine Architektin und ein Grafiker, die gemeinsam mit Hinterbliebenen dafür sorgen, dass vom Porträt über die Schallplatte bis zur überdimensionalen Feder individuelle Grabmale entstehen – auf Wunsch auch warm beleuchtet. Auch Urnenparavent wird weiterentwickelt: Neue Ornamente sind bereits in Arbeit.



→ bollermann-grabmale.de

Anzeige



IKT Lenz GmbH & Co. KG | Niederrengse 1 | 51702 Bergneustadt | Tel.: 02763 / 212 040 | Fax: 02763 / 212 094 | info@natururne.de | www.natururne.de

Trauernde begleiten

Kostenloses Angebot für Ihre Kundschaft



Sie stehen Trauernden mit Einfühlungsvermögen in schweren Zeiten zur Seite. Für Ihre Kundinnen und Kunden stellt Ihnen die Christoffel-Blindenmission (CBM) den meditativen Trauerbegleiter mit Ratgeber für den Trauerfall **kostenlos** zur Verfügung.

Betroffene finden darin Hilfe und Trost. Bestellen Sie die Broschüre zum Auslegen in Ihren Geschäftsräumen einfach in der gewünschten Anzahl mit dem nachfolgenden Coupon. www.cbm.de



Bitte schicken Sie mir kostenlos folgende Broschüren:

Meditativer Trauerbegleiter + Ratgeber für den Trauerfall



_____ Stück.

„Gedenken mit Herz und Sinn“: Info-Flyer über die Anlassspende im Trauerfall



_____ Stück.

Unternehmen _____

Vorname, Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

*Telefon _____ *E-Mail _____

* Angabe freiwillig: Mit Ihrer Festnetz-/Mobilnummer bzw. Ihrer E-Mail-Adresse erlauben Sie uns, Sie über die Arbeit der CBM zu informieren. Durch das Newsletter-Tracking optimieren wir unseren Dialog auf Ihre Bedürfnisse. Diese Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen.

Coupon zurückschicken, mailen oder faxen an:
CBM Christoffel-Blindenmission · Fachbereich Legate
Stubenwald-Allee 5 · 64625 Bensheim.

Fragen beantwortet gern: **Carmen Maus-Gebauer**
Telefon: (0 62 51) 131-148 · Fax: (0 62 51) 131-199
E-Mail: legate@cbm.de

Die CBM Christoffel-Blindenmission Christian Blind Mission e.V. (Anschrift s.o.; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten) verarbeitet Ihre in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Daten und ggf. Interessen für werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 und Nr. 2 DSGVO. Einer künftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.

3850-02/Z1-A-0030316

Claudia Bausewein, Rainer Simader
99 Fragen an den Tod
Leitfaden für ein gutes Lebensende
Droemer Knauer Verlag
Gebundene Ausgabe, 288 Seiten
20 Euro

Wie können wir uns auf das Sterben und den Tod vorbereiten? Prof. Dr. Claudia Bausewein, eine der führenden Palliativmediziner*innen im deutschsprachigen Raum, und der Hospiz-Experte Rainer Simader beantworten 99 Fragen zum Thema Sterben, Tod und Trauer – dieses Sachbuch klärt auf und ist ein verlässlicher Ratgeber für die Sterbebegleitung, denn es hilft, über das Unvermeidliche zu sprechen.

Jeder Mensch hat Fragen zum Thema Tod und Sterben, mehr noch unheilbar kranke Menschen, aber auch Angehörige, die Sterbende begleiten. Doch die meisten von uns tun sich unsagbar schwer, über die Themen Sterben und Tod zu sprechen - aus Angst, Überforderung, Ohnmacht, Schuldgefühlen oder Einsamkeit.

Prof. Dr. Claudia Bausewein und Rainer Simader kennen viele solcher Erfahrungen aus der Sterbebegleitung in ihrem Berufsalltag und wissen um die Ängste, Bedürfnisse und Hoffnungen von sterbenden Menschen und Angehörigen, die ihre Liebsten beim Sterben begleiten. Deshalb geben sie sehr klare Antworten auf sehr konkrete Fragen – und machen so Mut, sich mit dem Thema Tod und Sterben zu beschäftigen und darüber nachzudenken und zu reden, bevor es zu spät ist.

Carlo Leget
Der innere Raum:
Wie wir erfüllt leben und gut sterben können
Patmos Verlag
Gebundene Ausgabe, 256 Seiten
24 Euro

Menschen brauchen andere Menschen, um erfüllt leben und gut sterben zu können. Und wir brauchen eine besondere innere Haltung, die es ermöglicht, vielstimmige Gedanken, Emotionen und Stimmen in uns wahrnehmen zu können. Carlo Leget nennt sie: den »inneren Raum«. Basierend auf den Erkenntnissen der modernen Palliativversorgung und inspiriert von der mittelalterlichen Ars moriendi, die Kunst des Sterbens, bietet der »innere Raum« eine Orientierung für die Auseinandersetzung mit Leben, Sterben und Tod in unserer hochtechnisierten und komplexen Kultur. Wer bin ich und was will ich wirklich? Wie gehe ich mit Leiden um? Wie verabschiede ich mich? Wie schaue ich auf mein Leben zurück? Worauf kann ich hoffen? Anhand dieser fünf existenziellen Fragen nimmt Carlo Leget seine Leserinnen mit auf eine spannende Gedankenreise, deren Ziel nicht nur ein guter Tod, sondern auch ein erfülltes Leben ist. Anregend für alle, die sich persönlich mit den Fragen des Lebensendes auseinandersetzen, und hilfreich für jene, die Sterbende begleiten.

Ekkehard Coenen
Zeitregime des Bestattens
Thanato-, kultur- und arbeitssoziologische Beobachtungen
Beltz Juventa
Taschenbuch, 335 Seiten
49,95 Euro

Die Autonomie der Trauer sei ein Mythos des spätmodernen Bestattungswesens, so heißt es in der Beschreibung des Buches »Zeitregime des Bestattens«. Trauerfeiern und Beisetzungen könnten zwar beliebig ausgestaltet werden, doch ein Blick auf die Zeitverhältnisse offenbare das rigide Regime, in welches die Bestattungsrituale eingebettet seien.

Die vorliegende Bestattungsethnografie fragt danach, wie gegenwärtig trotz knapper und strikter Zeitvorgaben der rituelle Abschied von den Toten umgesetzt wird. Dabei legt sie die Abhängigkeiten offen, die zwischen Zeitinstitutionen, Chronopolitiken, Singularitätsansprüchen, Serialität und Kontingenz des Bestattungshandelns entstehen.



BUCHTIPPS

SU DO KU

Für alle Knobel-Fans haben wir wieder vier Sudoku-Rätsel.
In jedem Block des aus quadratischen 3 x 3 Feldern bestehenden Logikrätsels sind Zahlen vorgegeben. Die leeren Felder müssen um Zahlen zwischen 1 und 9 ergänzt werden – und zwar so, dass jede Zahl in jeder Spalte, jeder Zeile und jedem 3 x 3 Block nur ein einziges Mal vorkommt.
Viel Spaß beim Lösen der Rätsel!

				4	5	9		8
8	5			3			2	4
6		9	8					
9			5	7		1	8	3
	7	5		8		4		
4					9			
			4	5				1
	9	4		1	6	8		
	1	8					4	6

leicht

	3	7					6	4
8	5		2	6			9	
	9		8			1		
						9	1	
	4				1			5
				5	8			
			5	4				1
5			1	3		7		6
4					2			

mittel

	1		3					
6			7		1		9	
8		4					5	
	4		2			5		
9						7		8
			5				3	
		6				8		1
		8	6	2		9		

schwierig

2					7		3	
		3						5
				6				
3					5	2	7	
	6	9		2		5		
			4		3	8		9
								8
	2		1					
		6	2		9			1

sehr schwierig

Die nächste Ausgabe erscheint im April 2021.

Themenschwerpunkt:
**DER KI-BESTATTER
MENSCH UND ALGORITHMUS**

Informationen für unsere Inserenten:

Anzeigenschluss 26. März 2021
Druckunterlagenschluss 01. April 2021
Bitte beachten Sie die Metadaten 2021.
Download unter:
www.bundesverband-bestattungsbedarf.de



Verlängert bis
30. Mai 2021

MEMENTO wird digital

Mit der aktuellen Sonderausstellung **MEMENTO – Im Kraftfeld der Erinnerungen** geht das Museum für Sepulkralkultur neue Wege in Zeiten einer globalen Pandemie. Die Ausstellung wurde mit fotografischen 360°-Aufnahmen und inklusivem 3D-Scan digitalisiert und für einen virtuellen Rundgang aufbereitet – barrierearm und von jederfrau und jedermann online zu besuchen.

Ganz bequem von zu Hause aus, mit dem PC, dem Tablet oder via Smartphone können die Ausstellungsräume virtuell erfahren werden. Es ist möglich, frei durch alle Bereiche zu navigieren, sich detailliert umzuschauen und auch die Ausstellungstexte zu lesen. Dank der Zusagen aller beteiligter Künstler*innen sind sogar die künstlerischen Videobeiträge und beweglichen Objekte integriert.

Das Kurator*innenteam begleitet die Besucher*innen mit Video-statements durch die Ausstellung und vertieft dabei einzelne Themenbereiche oder Objekte. Direktor *Dr. Dirk Pörschmann* sowie die Künstlerin und Kuratorin *Ella Ziegler* (Berlin), aber auch die internen und externen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen des Museums für Sepulkralkultur – *Dr. Ulrike Neurath*, *Gerold Eppler*, *Tatjana Ahle* und *Lorenz Widmaier* – berichten über Spuren und Zeitzeugnisse, über Ahnen und Geister, über memoriale Rituale und Praktiken oder über digitale Formen des Gedenkens.

Nicht nur in den Notzeiten einer Pandemie können Ausstellungen auch für diejenigen besuchbar sein, die keine Möglichkeiten haben, nach Kassel zu reisen. Zukünftig sind auch virtuelle Führungen geplant, aber auch Veranstaltungen können live oder als Streaming Version im virtuellen Raum verfolgt werden.



→ sepulkralmuseum.de

Zum dritten Mal digital

LEBEN UND TOD Kongress, Messe und Forum

Die LEBEN UND TOD steht für aktuelle und praxisnahe Themen aus den Bereichen Hospiz, Palliative Care, Trauer und Trauerbegleitung, Seelsorge sowie Bestattungskultur. Bereits zum dritten Mal wird die LEBEN UND TOD nun digital stattfinden – und sich in einer virtuellen Themenwoche vom 1. bis zum 8. Mai 2021 in jeder Hinsicht mit der Zukunft beschäftigen: Zum einen mit dem Thema Generationenwechsel unter dem Motto „Auf alten und auf neuen Wegen“, aber zum anderen mit Themen wie Digitalisierung oder die Folgen der Corona-Pandemie für die Trauerbegleitung.

**Gemeinsam
gut vernetzt**



Aus aktuellem Anlass können sich Termine täglich ändern. Viele Veranstaltungen fallen aus. Mehr Infos auf den Messe-Websites.

- D | PIETA, www.pieta-messe.de
- NL | UITVAART, www.uitvaartmedia.com/vakbeurs-uitvaart/
- E | FUNERMOSTRA, www.funermostra.feriavalencia.com
- D | REUTLINGER FRIEDHOFSTAG, www.reutlinger-friedhofstag.de
- PL | NECROEXPO, www.targikielce.pl/en/necroexpo
- AU | FORUM BEFA, www.messezentrum-salzburg.at
- B | FUNERAL EXPO, www.funeralexpo.be
- D | HAPPY END, (auch Privatbesucher), www.bestattungs-messe.com
- D | FORUM BEFA, www.forum-befa.de

WENN EIN BESTATTER DEN ANGEHÖRIGEN EIN BESSERES ANGEBOT MACHEN KANN ...

So sieht ein Bestatter aus, der Angehörigen gerade ein wesentlich günstigeres Angebot als üblich machen konnte – dank eines preiswerten Grabes der Deutschen Friedhofsgesellschaft.

Jetzt Partner werden!



„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

ERICH KÄSTNER



OB SARGAUSSTATTUNG, URNE ODER ZUBEHÖR ... MIT GOETZ UMWELTBEWUSST BESTATTEN



Bei Goetz Trauerwaren finden Sie eine große Auswahl an Naturstoff-Urnen, Zubehörartikel wie vergängliche Urnenversenknetze, rückstandsreiches Sargeinstreumittel und Sargkreuze aus Holz.

Alle unsere Garnituren mit Mischwatte und umweltfreundlichen Oberstoffen entsprechen der ökologischen Richtlinie VDI 3891 und werden mit dem Umweltzertifikat ausgezeichnet.

Umweltzertifikat des Bundesverbandes für Bestattungsbedarf e.V.



Goetz LEONHARD GOETZ NACHF. www.goetz-trauerwaren.de/umwelt

DES RÄTSELS LÖSUNG

von Seite 32

1	3	2	6	4	5	9	7	8
8	5	7	9	3	1	6	2	4
6	4	9	8	2	7	3	1	5
9	2	6	5	7	4	1	8	3
3	7	5	1	8	2	4	6	9
4	8	1	3	6	9	2	5	7
2	6	3	4	5	8	7	9	1
5	9	4	7	1	6	8	3	2
7	1	8	2	9	3	5	4	6

leicht

2	3	7	9	1	5	8	6	4
8	5	1	2	6	4	3	9	7
6	9	4	8	7	3	1	5	2
3	6	5	4	2	7	9	1	8
7	4	8	3	9	1	6	2	5
1	2	9	6	5	8	4	7	3
9	7	3	5	4	6	2	8	1
5	8	2	1	3	9	7	4	6
4	1	6	7	8	2	5	3	9

mittel

7	1	9	3	5	4	6	8	2
6	5	2	7	8	1	3	9	4
8	3	4	9	6	2	1	5	7
3	4	7	2	9	8	5	1	6
9	6	5	1	4	3	7	2	8
2	8	1	5	7	6	4	3	9
4	9	3	8	1	7	2	6	5
5	2	6	4	3	9	8	7	1
1	7	8	6	2	5	9	4	3

schwierig

2	4	1	8	5	7	9	3	6
6	7	3	9	4	2	1	8	5
9	8	5	3	6	1	7	4	2
3	1	8	6	9	5	2	7	4
4	6	9	7	2	8	5	1	3
7	5	2	4	1	3	8	6	9
1	9	7	5	3	4	6	2	8
5	2	4	1	8	6	3	9	7
8	3	6	2	7	9	4	5	1

sehr schwierig

Anzeigen

Bitte beachten Sie die gültigen Mediadaten unter bundesverband-bestattungsbedarf.de. Gerne kümmert sich Renate Vogel um die Auftragsannahme Ihrer Anzeigen.

Sie erreichen Sie unter:
Tel. +49 30 26393488 oder
info@ubv-bonn.de



Deutsche
Friedhofsgesellschaft

deutschefriedhofsgesellschaft.de
Telefon: 06776 958 640

powerordoMAX Erfolgsstory



„Das Kunden-Center erweitert Ihre persönliche Beratung und Betreuung: Unabhängig von Öffnungszeiten kann Ihr Kunde im geschützten Raum seiner vier Wände Ihre Dienstleistung in Anspruch nehmen. Und damit das noch besser klappt, unterstützen wir Sie mit Produktschulungen und Marketing-Maßnahmen.“

Gisa Greve,
Marketing-Expertin



„Durch Online-Services wie Abmelde-Assistent und Gedenkportal kann ich Angehörigen auch eine digitale Trauerfallhilfe bieten – und das eben rund um die Uhr. So werde ich noch stärker als ein Bestatter wahrgenommen, bei dem der Kunde im Mittelpunkt steht. Klasse!“

Markus Dartmann,
Dartmann Bestattungen im Münsterland

